

Der Leiter des Fachbereichs Bauen, Herr Kramer, stellt kurz die beiden Varianten vor. Er stellt fest, dass aufgrund der vorherigen Diskussion um den Büchereistandort eine Ausgliederung der Bücherei in einen Neubau nicht weiter verfolgt werden soll.

RM Eggers fragt nach, wie eine neu zu bauende Bücherei gestaltet werden sollte.

Herr Motzko von der Büchereizentrale entgegnet, dass die direkte Anbindung ans Bürgerhaus ein großer Vorteil der Bücherei ist.

Büchereileiter Becker ergänzt, dass eine neue, nicht ans Bürgerhaus angegliederte Bücherei etwa doppelt so groß (dann rd. 500 qm) wie die bisherige Bücherei sein müsste, da die Bücherei für viele Veranstaltungen/Gruppenführungen die Räume des Bürgerhauses mit nutzt, die dann zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen.

Auf Nachfrage teilt Herr Kramer mit, dass in Variante II die Neubaukosten für eine neue Bücherei in Höhe von 250.000 € nicht enthalten sind.

RM Fischer beantragt, herauszufinden, welche Möglichkeiten zum Verbleib der Bücherei im Bürgerhaus bestehen und wie die Fläche vergrößert werden kann.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Kramer stellt klar, dass somit die Variante II (Neubau einer Bücherei) nicht mehr weiter verfolgt wird.

RM Labeschutzki fragt nach, ob die Planungen mit den Mitarbeitern in der Bücherei und im Bürgerhaus abgestimmt wurden.

Herr Kramer entgegnet, dass die Mitarbeiter bei der anfänglichen Planung beteiligt wurden. Das Raumkonzept wurde nicht abgestimmt, jedoch werden die Nutzer dann bei der Detailplanung wieder beteiligt.

BM Böhling weist darauf hin, dass die Baukosten brutto angegeben sind. Das Bürgerhaus ist jedoch vorsteuerabzugsberechtigt, so dass die Kosten netto anzusetzen sind.

Somit kosten die Variante I rd. 1.420.000 € und die Variante II rd. 3.430.000 € netto (inkl. 250.000 € brutto für den Büchereineubau bei Var. II).

Die Baumaßnahmen werden gem. Planung 2018 beginnen. Die Investitionen sind in die Haushaltsplanungen aufzunehmen. Dazu ist die Kämmerei zu beteiligen.

Kulturkoordinator Burgenger erklärt, dass 2018 die Technik und erst 2019 der Gastronomiebereich umgebaut werden soll. Dieses ist für den Wirt zu spät. Er schlägt daher vor, diese Reihenfolge umzukehren.

Herr Kramer antwortet, dass nicht klar ist, wie lange die Heiz- und Lüftungstechnik funktioniert. Daher sollte mit der Technik begonnen werden.

RM Fischer beantragt, den TOP zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu geben und bis zur Vorlage eines detaillierten Beschlussvorschlages in der nächsten Sitzung zurückzustellen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.